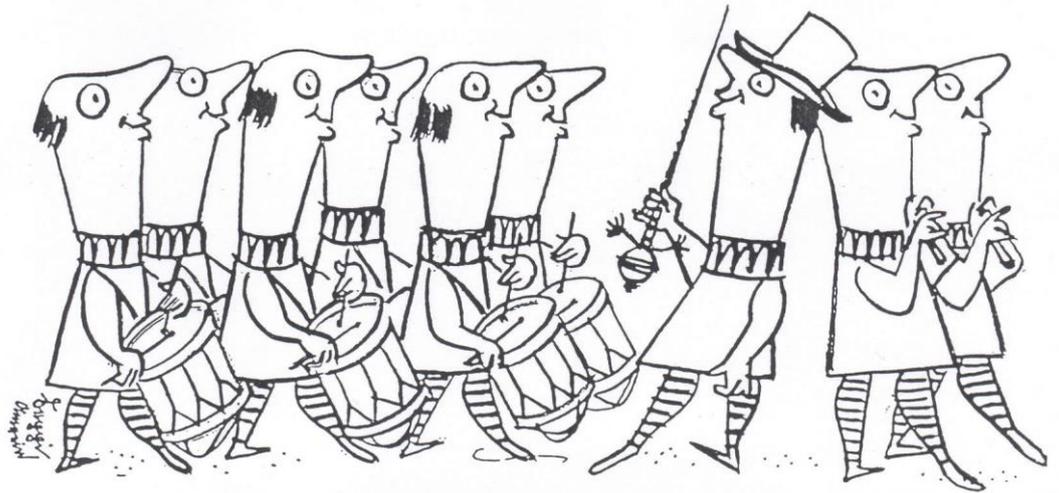




seit 1908

Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 93, Oktober 2020
58. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadó
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
Marco Wicki
Brüggligasse 19
6004 Luzern

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Auch in diesem so speziellen Jahr möchten wir Sie darüber informieren, was sich in den vergangenen 12 Monaten im und um den Tambourenverein so alles zugetragen hat.

Der Beginn des Vereinsjahres verlief ja noch völlig normal; die gewohnten Auftritte an der Zunftmeister-Abholung, die verschiedenen Vor-Fasnachtsanlässe und dann eine wunderbare Fasnacht zusammen mit dem TV Gerliswil machten uns viel Spass, auch wenn da schon gewisse dunkle Wolken am Horizont auftauchten.

Kaum war die Luzerner Fasnacht vorbei – da ging gar nichts mehr und wir mussten uns, wie viele andere Vereine auch, vorzeitig in die Sommerferien verabschieden. Dass der TVL trotzdem weiterlebt, können sie auf den folgenden Seiten miterleben - so nach dem Motto: wir geben uns noch lange nicht geschlagen!

Für die Verbundenheit, die Sie, liebe Freunde und Gönner des TVL uns trotz allem und gerade in dieser schwierigen Zeit immer wieder spüren lassen, bedanken wir uns herzlich – mit Ihrer Hilfe wird es den Tambourenverein der Stadt Luzern hoffentlich noch recht lange geben!

Ursula Amadó

Postcheck-Konto 01-102644-6
Tambourenverein der Stadt Luzern
6000 Luzern

www.tambourenverein-luzern.ch

info@tambourenverein-luzern.ch

Jubiläumsanlässe zum 111-jährigen Bestehen des Tambourenvereins

1. November 2019

Allerheiligen im Friedental und Jubiläumsanlass TVL

(ks) Eigentlich war es ein ganz normaler Termin: Allerheiligen, Kranzniederlegung im Friedental. Um 10:00 Uhr standen wir vor dem Hauptportal und warteten auf das Kommando «Marsch». Vor Ort waren Michi und Kevin mit der Trommel und der historischen Uniform. Hinter ihnen einige Fahnen-delegationen von verschiedenen Militärvereinen, aber auch unsere Fahne, die des Tambourenvereins. Diese Zeremonie findet jedes Jahr statt. Sie gedenkt der Soldaten, die im Dienst verstorben sind. Soldaten, die zum Beispiel bei einer Übung gestorben sind. Nach dieser Zeremonie gehen wir jeweils zusammen zum Pontonier-Haus an der Reuss, um uns dort mit Schinken und Kartoffelsalat zu verköstigen.



Doch dieses Jahr war nach dem Essen noch nicht Schluss. Denn wenn man das Datum genau betrachtet, erkennt man, dass darin die Zahl 111 vorkommt (1.11.19). 111 ist genau das Alter unseres Vereins. So trafen wir uns im Allenwindenturm, um zusammen darauf anzustossen. Um exakt 13.11 Uhr hoben wir die Gläser in die Höhe. Auf uns wartete noch eine Überraschung. Ein Schild bei der Treppe neben der Museggmauer wurde eingeweiht – Tambourentreppe - und dies sogar in Anwesenheit von Regierungsrat Paul Winiker. Ein Apéro durfte danach natürlich nicht fehlen. In unserer Stube hatten wir es gemütlich und genossen diesen besonderen Nachmittag.



Was jetzt noch fehlt, wäre wohl ein „Pfyffer-Platz“...

11. 11. 2019

(ua) Was ist denn das für ein seltsames Grüppchen Leute, die an diesem Montagmorgen um 11 Uhr auf der Spreuerbrücke zusammenkommen? Einige tragen Jacken mit der Aufschrift „seit 1908“, bei anderen sieht man ein türkisfarbenes Poloshirt unter den Jacken hervorblitzen, einer hat ein Riesen-Räf dabei?

Nun ja, es sind Mitglieder des Tambourenvereins der Stadt Luzern, Aktive, Altgardisten, und vor allem unser Präsident, Marco. Er öffnet das Räf und beginnt, dessen Inhalt sichtbar zu machen: Weinflaschen, Zinnbecher, Trommelschlägel, ein Piccolo und noch so manches mehr, das man im Notfall gebrauchen könnte. Mireille verteilt inzwischen Apéro-Gebäck auf Papiertellern, und genau um 11 Uhr 11 stossen wir auf das spezielle Jubiläum unseres Vereins an. Einige asiatische Touristen schauen ziemlich verwundert auf das sonderbare Treiben, und als Peter und Mireille dann sogar noch den Arabi zum Besten geben, verstehen sie wohl gar nichts mehr.

Später verschieben wir uns ins Ristorante Mamma Leone, dem früheren Gambrinus, wo der TVL seinerzeit aus der Taufe gehoben worden war. Bei gutem Essen und gemütlichem Zusammensein geht die Zeit schnell vor-

bei, und am frühen Nachmittag machen sich dann alle wieder auf den Heimweg (oder um bei einem Spaziergang die herrliche Sonne noch etwas zu geniessen.)

Was für eine gute Idee von Marco und Mireille, unser Jubiläum auch noch auf diese Weise zu begehen!



Anstossen auf der Spreuerbrücke – und Marco's Superräf



2. und 7. November 2019

Räbeliechtliumzüge 2019 mit TVG und mir vom TVL

(us) Es ist November 2019; der 5er Ruf eben erschienen. Und schon schreibe ich für den nächsten 5er-Ruf. Der wird voraussichtlich in einem Jahr erscheinen. Sonderbar die Vorstellung, dass zwischen den folgenden Berichten und dem Lesen dieser Berichte ein Jahr vergangen sein wird. Was es wohl bringt, das 2020? Die Fasnacht? ZTPF? Ausflüge? ... Und die Räbeliechtliumzüge 2020 Emmen Dorf und Krauer?

Was ich jetzt, 17.11.19 nicht weiss, wirst du, liebe Leserin und lieber Leser, schon wissen. Irgendwie faszinierend. Die Zukunft jetzt ist jetzt gleichzeitig die Vergangenheit. Vielleicht sollte ich mal darüber nachdenken, eine Zeitmaschine zu bauen. Dann könnte ich mich selber an einem Tambourenfest oder am Räbeliechtliumzug besuchen.

Samstag 2.11.19 Emmen Dorf

Die Kinderschar mit Eltern, die unter der Leitung des Frauenbunds Emmen die Räben geschnitzt hatten, harpte auf dem Schulhausplatz Emmen-Dorf des Startwirbels, den einige TVG- Tambouren, zwei Jungtambouren und ich gaben. Mit zwei Märschen im Repertoire; für die Jungen das Chinderfäscht (das erste Mal mit Trommel auf der Strasse; sozusagen flügge) zogen wir durch das Emmen-Quartier und zogen und schleppten (Schlepp ist eine Grundlage des Trommelns) den Umzug mit. Danach gab es Suppe und Hotdog (Hotsoftdog) und ein Bierchen für die erwachsenen Tambouren. Ein netter Anlass, wo wir uns zeigen und die Jungen mitmachen konnten.

Donnerstag 7.11.19 Krauer

Andi holte mich ab, und zusammen zogen wir im Schritttempo durch die Strassen, umgeben von bunten Lichtern; vor allem Roten und Weissen. Wäre mit «Roten und Weissen» Wein gemeint, wäre das noch erfreulich gewesen, aber es handelte sich um Autos, und durch die Strassen zogen wir nicht im Umzug, sondern selbst im Auto bzw. im Stau feststeckend.

So wurde für uns nichts mit dem Umzug. Aber ein paar andere TVG-Tambouren schafften es, und anscheinend war der Anlass wieder ganz toll. Uns erreichten jedenfalls Fotos mit Tambouren und Jungtambouren, denen die Wienerli schon aus den Ohren „lampten“ (wahrscheinlich die Andi und mir Zuggedachten und Zugezählten).

So kann's gehen und man kann nur noch zusehen!

8. November 2019

113. Generalversammlung

(sa/ua) Wie in früheren Jahren findet unsere diesjährige GV wieder im Rätzer Chäller statt. Pünktlich begrüsst unser Präsident Marco Wicki die 22 anwesenden Mitglieder der Stammsektion sowie der Alten Garde. Der von Werner Macek anlässlich seines 75. Geburtstages gespendete Apéro, Weisswein und gefüllte Focaccia, hat allen sehr geschmeckt und wird von Marco verdankt, ebenso wie die Gastfreundschaft der Gebrüder Walther im Rätzer Chäller.

Das Protokoll der GV 2018 wird einstimmig genehmigt und verdankt, ebenso die Jahresberichte der Stammsektion Tambouren (Urs Stirnimann), der Leiterin Pfeifergruppe (Lilian Greter), des Leiters der Jungen Garde (Michael Bolliger) und des Obmanns der Alten Garde (Max Jambé). Diese waren den TVL-Mitgliedern im Vorfeld der GV zugestellt worden.

Marco zählt all die Arbeiten auf, die in den vergangenen Monaten im Turm erledigt worden sind. Nun sieht unser Turm im Innern wieder wie neu aus, und man kann unserem Präsidenten nur danken für seine grosse Arbeit und die viele Zeit, die er mit organisieren und z.T. selbst erledigen, sowie verhandeln mit den verschiedensten Stiftungen und sonstigen Geldgebern aufgewendet hat. Ein 25-minütiger Film von Peter Soland gibt einen guten Überblick über diese Renovationsarbeiten (<http://www.gointernet.ch/allenwindenturm>)

Unsere Kassierin Mireille Käppeli erläutert die Jahresrechnung 2018/2019, welche im vergangenen Jahr einen Reingewinn ausweist. An der GV 2015 hatte Hanspeter Schmid die Kasse der Alten Garde der Vereinskasse übergeben mit der Auflage, das damalige Vermögen ausschliesslich für Ausgaben zur Turmerneuerung zu verwenden. Im letzten Vereinsjahr wurde der Turm, wie oben erwähnt, der dringend notwendigen, umfassenden Renovation unterzogen. Diese wurde teils mit Versicherungsbeiträgen, Beiträgen von Stiftungen sowie aus dem Vereinsvermögen bezahlt. Nach einigen Diskussionen beantragen die Revisoren Ursula Amadò und Rolf Maegli Annahme der Jahresrechnung, Entlastung des Vorstandes und danken Mireille für ihre saubere und ordentliche Rechnungsführung und die grosse, damit verbundene Arbeit. Die Jahresrechnung wird mit einer Enthaltung und das von Mireille gemeinsam mit dem Vorstand ausgearbeitete Budget einstimmig genehmigt.

Der Verwalter des Förderfonds, Rolf Maegli, erläutert die Jahresrechnung. Im Berichtsjahr wurde eine Neuausrichtung des im Jahr 2009 geschaffenen „Fonds Zukunftssicherung“ beschlossen. An der a.o. Mitgliederversammlung vom 20. April 2019 wurde der Name dieses Fonds in „Fonds für Nachhaltigkeit“ geändert. Er wird mit kleinen Ergänzungen wie bisher weitergeführt, und die Verwaltung ist neu Aufgabe des Vorstandes. Erwin Bachofer stellt namens der Revisoren den Bericht zur Fondsrechnung vor. Die Revisoren danken Rolf für die sorgfältige Arbeit und beantragen die Genehmigung der Fondsrechnung sowie Déchargeerteilung.

Bei den Mutationen müssen wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Werner Macek nach über 20 Jahren als Turmwart zurücktritt, und auch unsere langjährige Aktuarin Sibylle von Andrian tritt altershalber aus dem Verein aus. Beide Rücktritte bedauern wir ausserordentlich, wir werden euch vermissen, Sibylle und Werner.

Als Nachfolger von Sibylle stellt sich Peter Hollenstein als Aktuar zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit Applaus gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder: Marco (Präsident), Mireille (Kassierin), Urs (Sektionschef) und Lilian (Pfeiferchefin) werden einstimmig wiedergewählt. Als Revisoren für die Stammkasse werden Ursula und Rolf einstimmig wiedergewählt, ebenso Erwin Peyer (Fähnrich) und Lukas Klaus (Vizefähnrich). Da noch keine Nachfolge für den Turmwart gefunden werden konnte, springt Marco ad interim ein und wird ebenfalls einstimmig gewählt.

Als nächstes werden alle TVL-Mitglieder geehrt, die sich z.T. seit Jahren speziell für unseren Verein eingesetzt haben, allen voran unsere langjährige Aktuarin Sibylle, unser stets fleissiger Turmwart Werner, der Fondsverwalter Rolf, unsere Pfeiferchefin Lilian, sowie die Redaktorin des 5er Ruefs. Marco, unser umtriebiger Präsident, erhält von Mireille im Namen des Vorstandes eine von Urs kreierte Ehrenurkunde mit dem Dank für seinen enormen Einsatz bei den Renovationsarbeiten im Turm.

Auch das kommende Vereinsjahr wird uns wieder viele Aktivitäten bescheren. Die Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil wird weitergeführt, regelmässige gemeinsame Proben sowie die Teilnahme an der Luzerner und Emmer Fasnacht sind vorgesehen. Auch die Proben mit dem TV Stans finden weiterhin einmal im Monat in Stans statt. Daneben sind bereits verschiedene Auftritte geplant, die üblichen wie Fritschivater-Abholung und Sempacher, aber auch einige weitere Anlässe, über welche jeweils im 5er Ruef berichtet wird.

Nach einigen weiteren Mitteilungen und dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für ihre grosse Arbeit beendet Marco die GV um 21 Uhr. Zu Beginn des geselligen Teils des Abends wird wie üblich allen Anwesenden der 5er Ruef verteilt, wonach das von Habermacher, Ebikon gelieferte Essen aufgetragen wird, welches allen sehr gut gemundet hat. Abgerundet wird der Abend durch das von Sibylle von Andrian spendierte Dessert, die feinen Crèmeschnitten von Habermacher finden grossen Anklang.

6. Dezember 2019

Auftritt des TVL vor dem KKL – Willkommen zurück, Oberst von Pfyffer

(ua) Ein kalter Dezember-Abend, kurz nach 18 Uhr, 3 Tambouren und 6 Pfeiferinnen in Uniform vor dem Seiteneingang des KKL, genauer beim Eingang zum Kunstmuseum – was soll denn das bedeuten? Nun ja, wir waren vom Kunstschaffenden Andreas Weber angefragt worden, bei seiner

Intervention zum 200-Jahr Jubiläum der Kunstgesellschaft Luzern mitzumachen. Hier seine Erklärung zu diesem Anlass:

Oberst Pfyffer ist Gründungspräsident der Kunstgesellschaft. Vehementer Verfechter der alten aristokratischen Ordnung, instrumentalisiert er die Gesellschaft für die Errichtung des Löwendenkmals, provokatives Symbol des Ancien Régimes.

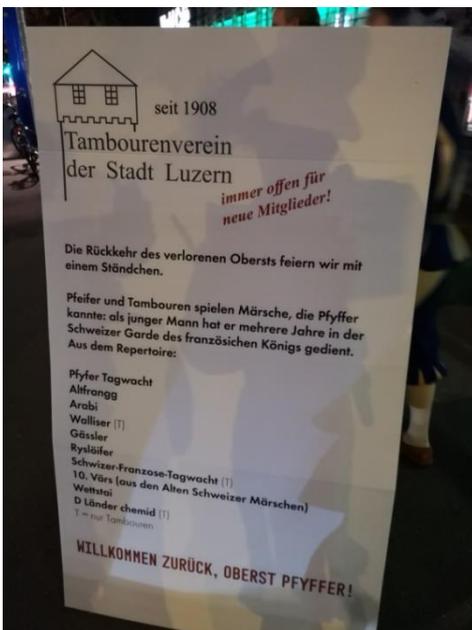
Im Jubiläumsjahr verbreitet die Kunstgesellschaft einen liberalen Gründungsmythos: der Oberst, der Löwe und der restaurative Kontext werden mit keinem Wort erwähnt.

Mit unserer Intervention machen wir auf diese irreführende Darstellung aufmerksam und erinnern an die reaktionären Anfänge der Kunstgesellschaft.

Die Rückkehr des verlorenen Obersts feiern wir mit einem Ständchen. Pfeifer und Tambouren des TVL spielen Stücke, die dem Schweizergardisten bekannt sind: Während der Französischen Revolution dient Pfyffer in der Leibgarde des letzten absolutistischen Königs.

Die spannende Urgeschichte erzählt Andreas Weber in Stephan Wittmers _957 Independent Art Magazine:

Willkommen zurück, Oberst Pfyffer!



Andreas Weber hatte übrigens ein tolles Plakat gestaltet, welches auf den TVL hinwies und grossartige Reklame für unseren Verein machte – dafür bedanken wir uns nochmals ganz herzlich!

Im Restaurant Tibits im Bahnhof haben wir danach unsere eiskalten Finger bei heisser Suppe und anderen feinen Dingen wieder aufwärmen können. Es war ein kurzer, kalter, aber spannender Auftritt!

Fotos Andreas Weber und TVL

10. Januar 2020

Auftritt am „Zönder“ in Emmenbrücke

(mb) Der „Zönder“, so heisst die Fasnachtseröffnung des Emmer Fasnachts-Komitees, ging vom 10. bis 11. Januar über die Bühne. Unseren Kollegen vom Tambourenverein Emmen-Gerliswil wurde die Plattform im Rahmen des „Zönder“ für einen Auftritt geboten. Sie waren aber noch auf der Suche nach genügend Leuten, um den Auftritt am Freitagabend bestreiten zu können, weshalb die Anfrage auch bei uns Luzernern gestreut wurde. Da sich der Schreibende den Termin einrichten konnte, sagte ich zu und da wir nun genügend Leute waren, sagte auch der TVG dem EFK für den Auftritt zu. Wir sprachen uns ab, dass wir mit dem Tenu Kasperli gehen, jedoch ohne „Grend“.

Treffpunkt war 20:00 Uhr bei der Sprengi, wo auch der „Zönder“ stattfand. Wir tranken als Erstes noch etwas zur Einstimmung, und einige gönnten sich auch noch etwas für den Magen. Unser Auftritt im Festzelt war dann etwa um 21:00 Uhr, das Publikum war erfreut und applaudierte dementsprechend. Nach dem Auftritt ist vor dem Auftritt, wir durften sogleich vor dem Festzelt den Ämmer Yäzzis, welche an diesem Abend den Faludef-Orden erhielten, auch noch ein kurzes Ständchen bringen.

Fazit der Geschichte ist, dass es wieder einmal ein gelungener Auftritt war und dass wir solche in Zukunft des Öfteren nur noch in gemeinsamer Zusammenarbeit bestreiten können.

13. Januar 2020

Schalander-Empfang

(ep) Die vollkrasse Luzerner Fasnacht kann kommen! Am traditionellen Schalander-Empfang des LFK gab's süffige Reden und lüpfige Musik und natürlich Trommelschläge von den Luzerner Tambouren Marco, Werner, Peter und Erwin P.!

Es war eine tolle Stimmung nach dem Motto: **Fidel, lustig und voll krass, Lozärner Fasnacht diä macht Spass**

Neben Musik gab es auch süffige Reden auf die Ohren, wie etwa die von Fritschivater Daniel Medici! Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt mit fantastischem Essen aus den Bierhumpen serviert, wie auch das Trinken, natürlich aus dem vielseitigen Eichhof Bier Sortiment.

Toll, dass wir dabei sein durften und somit unseren Beitrag dazu leisten konnten!

16. Januar 2020

Stamm der Vereinigten in der Ente – Übergabe des Stammgeschenks

Rahmen-Idee und Ort: Durchführung im Restaurant „Ente“ in Luzern.

*Termin: immer ab 1. Donnerstag im November bis vor Schmu Do jeweils 1900 Uhr. Turnus: jährliche Wahl und Bestätigung einer Stamm-Götti-Musig anlässlich der Vereinigten DV/PV, d.h. der ominöse 1. Stamm-Sami-chlaus zieht als ewiger Wanderpreis durch die „Vereinigten“. Zeremonie: Enthüllung / Präsentation eines originellen Stamm-Tisch-Ständers der Götti-Musig am 1. Stamm, zudem werden bei der Eröffnung der Stamm-Saison die Musigen für die Begleitung am Kinder-Monster ausgelost. Die ersten 50/100 Herrgöttli an jedem weiteren Stamm werden durch die „Vereinigte“ spendiert. **Patronat 2019 / 2020: Borgeischer-Musig Roteborg***

Aus www.vereinigte.ch

(us) Zudem wurde das Stammgeschenk wieder eingeführt: Die Musigen erhalten eine Blechplatte im A5-Format, gestalten diese frei und überbringen diese der Stammmusik gemäss Planung.

So traf ich am Donnerstag 16. Januar um 19:30 Uhr Kevin bei der Ente. Als Wagen mit verschiedenen alten Sujets habe ich die Platte dekoriert, die wir nun übergeben wollten. Und einen ca. 12-Zeiler habe ich mir auch noch ausgedacht.

Doch wie funktioniert das, die Übergabe am Stamm? Wir wollten mal ein paar Delegationen zuschauen. So standen wir an einem Bar-Tisch; rundherum uns unbekannte Fasnächtler mit Herrgöttlis und «Herrgöttli-Köf-felifasnächtler» mit Gehänge und Insignien; Bedeutung und Wichtigkeit für uns nicht entschlüsselbar. Ein bisschen quatschen, trinken und herumstehen, wie die vom Fuchs bestellte und nicht abgeholte Gans oder passender: Ente.

Schliesslich packten wir den Präsi der Burggeischer und übergaben ihm sozusagen unter dem Bartisch das Geschenk und gingen wieder. Den 12-Zeiler warf ich weg. Ein weiteres Stück Weltliteratur, das unbemerkt in einer Schublade oder im Mülleimer endet. Aber ein Erinnerungsfoto vom Geschenk habe ich gemacht. (Wer findet den für 2020 geltenden Fehler? Ausser der falschen Schiefelage der Trommel?):



18. Januar 2020

Bärteliessen

(ua) Nach wochenlangem Sonnenschein war ausgerechnet auf dieses Wochenende Regen angesagt – doch Petrus hatte wieder mal ein Einsehen und liess die Sonne scheinen, und auch die Temperatur war für Piccolospielende geradezu angenehm.

Eine Delegation des TVL war wie immer schon im Wilden Mann dabei, um dem neuen Zunftmeister der Safanzunft, Daniel Medici, die Ehre zu erweisen.

Anschliessend traf man sich im neu renovierten Restaurant Schlüssel, und dann ging's wie immer auf die Einspielrunde, rund um die Jesuitenkirche und zurück zum Wilden Mann. Der Ablauf auch wie immer – Glühwein oder Weisswein, um den nötigen Ansatz zu bekommen, Begrüssung des Fritschivaters mit Böllerschüssen sowie unserer rassigen Pfeifertagwacht, und dann der Umzug durch die Stadt und über die Seebrücke bis zum KKL. Den Einzug des Fritschivaters und der Zünftler begleiteten wir dieses Jahr ungestört mit dem Wettstaimarsch, dann war der offizielle Teil auch schon zu Ende.

In der Seebar genossen wir anschliessend ein Glas Wein oder Bier – und die Schreibende verabschiedete sich.

(us) Um 18 Uhr besammelten wir uns (minus drei Personen) vor der Hauptpost und gässleten zur bis dahin geheim gehaltenen Abendesslokalität. Nein, nicht Pastetli im Wilden Mann oder Fajitas auf dem Schiff. Auch nicht Burger im MC oder Kebab bei Erdem, und auch nicht Sushi in der Jesuitenkirche. Sondern Fondue oder à la carte im Stadtkeller. Gute Idee, zumal die Bohème und die Chatzenmusik auch da assen und später ein Ständchen boten (wir verzichteten zu Gunsten des Desserts darauf; obwohl wir natürlich ein musikalisches Dessert per se geboten haben würden hätten). Da kam sogar etwas Stadtchäller-Fasnachtsstimmung auf!

Das Essen gut, der Abend gesellig und toll bei eben Essen, Trinken (z.B. Schnäpse aus dem Tragräf), Diskutieren, Jassen oder was und wie auch immer. Nur der Tabledance von Marco war etwas gewagt.

Es war wieder mal ein tolles Bärteliessen und das Wetter spielte auch mit.

10. Februar 2020

Gnagi-Essen

(ph) Gnagi, Wädli, Eisbein... ist nicht gerade das, wovon ich träume, wenn ich mich kulinarisch verwöhnen lassen will. Aber das gesellige, lustige, feuchtfröhliche Treffen der „Gnagibrüder“ im Casino Luzern ist schon eher mein Ding.

So begleiteten der Präsi und ich mit lautem Trommelwirbel die Gnagi-Zunft-Oberer durch den Casinosaal auf die Ehrentribüne. Der Gnagivater begrüsst die zahlreich anwesenden Gourmets, und das unsägliche Säulischmatzen konnte beginnen. Zum Glück gab es auch genügend Tranksame, um das Servierte herunter zu spülen. So nebenbei und mit Schaudern darf ich auch noch einen neuen TVL-Rekord von unserem Präsi verkünden: acht oder waren es gar neun Gnagis mit den gewohnten Beilagen Sauerkraut und Kartoffeln!! Nach verschiedenen witzigen, aber zum Teil auch verkrampften Darbietungen machten wir uns zu Fuss auf den Heimweg, galt es doch diesen „Schlemmerabend“ noch etwas zu verdauen. En Guete.

15. Februar 2020

Adliger Rätsche-Umzug

(ua) Ein in vieler Hinsicht spezieller Auftritt war das – mit Uniform an einem Fasnachtsumzug, bei frühlingshaftem Wetter (selten hat die Uniform temperaturmässig so gut gepasst, nicht zu kalt und auch nicht zu warm!), wahrscheinlich der kürzeste Umzug, den der TVL je absolviert hat, und zuvor noch der neue Rekord im Anziehen der Uniform, aufgestellt von Rahel und dargeboten vor breitem Publikum...

Es war eigentlich eine Marschprobe für die Fasnacht, leider konnten wir nur knapp drei Märsche spielen – den letzten schon ohne Publikum auf dem Schulhausplatz – dafür durften wir dann in der Festwirtschaft an der Sonne die offerierten Getränke und Würste mit und ohne Pommes Frites geniessen.

Und nun freuen wir uns auf die „richtige“ Fasnacht und hoffen, dass Petrus uns dann ebenso wohlgesinnt sein wird!

Und hier noch die ergänzenden Angaben, die Urs in harter Forschungsarbeit herausgefunden hat:

(us) 2011 fand in Adligenswil der letzte Fasnachtsball statt.

Ein paar Fasnachtsfreudige und Freundige fanden sich zu einem Komitee zusammen, und 2018 wurde das Gesicht der Fasnacht 2019 in Adligenswil endgültig geformt. In diesem Zusammenhang hat das OK auch beschlossen, dass in Adligenswil der 50. Verein gegründet wird. Die „Adliger Rätsche“ * werden zukünftig, in Zusammenarbeit mit der lokalen Guggenmusik, den Mölibachgeischtern, dafür sorgen, dass es jeweils am ersten Samstag der Fasnachtsferien laut und närrisch zu und her geht in Adligenswil. (Quelle:www.adliger-rätsche.ch)

Dieses Jahr feiert Adligenswil das 777jährige Bestehen. Zu diesem Anlass wollten die Verantwortlichen dem Umzug einen historischen Touch verleihen und fragten den TVL an, ob er mit der historischen Uniform laufen könne. Und so kamen wir Blauweissen am 15.2. in Adligen zusammen. Bei vorfrühlingshaftem Wetter führten wir den Umzug nach den Fahnenträgern (und nach den 7 Böllerschüssen des Artillerievereins) an. Dieser dauerte genau 10.Värs-Altfrangg-Gässler-lang; bei gemütlich festlich-feierlichem Schritt. Bei einem Bierchen, Wurst und Pommes auf dem Pausenplatz beschlossen wir; äh was oder wen beschlossen wir eigentlich? Nun, jedenfalls gab ich noch meinen Segen zur Rätschenfasnacht, spülte mit einem Schluck Bier runter und fuhr zurück in die Stadt.

* *Geschichte zu den Rätschen (Auszug. Der ganze Bericht unter www.adliger-rätsche.ch)*

Das Rätsche (Ratschen) ist ein jahrhundertalter Brauch aus den vorwiegend katholischen Gebieten in Zentraleuropa. So wird dieser Brauch heute noch z.B. in Bayern, Österreich, Luxemburg, der Pfalz, im Saarland, im Rheinland und eben auch in der Schweiz gelebt. Selbst Israel und Teile des Westjordanlandes kennen diesen Brauch. Das Rätsche wurde schon in einem 1482 in Coburg (Deutschland) geschriebenen Buch erwähnt. Auch in Sebastian Francks „Weltbuch“ aus dem Jahr 1534 heisst es: „Da fährt man mit einem klopfenden Karren und vielen Tafeln in der Stadt herum und ruft das Volk in die Kirche zur Passion.“ Für das Rätsche kennt man viele verschiedene Ausdrücke wie Räppeln, Karsingen, Klappern, Kläpstern, Lören, Garren und viele mehr. Bis nach dem zweiten Weltkrieg war dieser Brauch stark verbreitet. In den letzten Jahren hat dieser Brauch in allen Gegenden an Bedeutung verloren. Nach wie vor wird dieses Brauchtum im Osten Österreichs gepflegt, wo es immer noch aktive Rätschenbauer gibt. Die Kirchenglocken schweigen vielerorts heut noch am Karfreitag und Karsamstag. Der Überlieferung nach sind die Glocken, oder mindestens der Klöppel (die Zunge), in dieser Zeit nach Rom geflogen, um das Sündhafte der Dörfer zu beichten. Da die Kirchenglocken zumeist eine festliche Stimmung ausdrücken, ist deren Geläute in der Zeit der Grabesruhe Jesu (Karwoche) nicht angebracht und verstummt in dieser Zeit. Damit die Gläubigen in dieser Zeit der Stille den Weg in die Kirche trotzdem finden, wurde vieler Orts und dies bis zur heutigen Zeit, vom Kirchturm her mit Kastenrätschen auf den bevorstehenden Gottesdienst hingewiesen.

19. Februar 2020

Guuggerbaum-Stellen

(ua) Für diesen Anlass könnte man wirklich jedes Jahr „copy paste“ machen, d.h. es bleibt eigentlich immer alles gleich. Auch dieses Jahr unterstützten uns unsere Stanser Freunde mit einer ansehnlichen Delegation, so dass wir mit etwa 13 Tambouren und 12 Pfeiferinnen und Pfeifern den Umzug der Vereinigten vom Mühlenplatz zum Kornmarkt anführen durften. Auch dieses Jahr – gutes Wetter und viele Zuschauer – so macht das Pfeifen und Trommeln richtig Spass. Vor dem altherwürdigen Luzerner Rathaus begleiteten wir das Aufstellen des Guuggerbaumes mit unseren Märschen, tranken ein Glas Glühwein und drehten anschliessend noch eine Runde gässelnd durch die Altstadt, bevor die meisten im Restaurant Weisses Kreuz zum Nachtessen verschwanden.

20. Februar 2020

Schmutzige Donnschtig

Nehmen wir einen sechszackigen Stern.....

(rs) weil am Schmodo abends nach dem Turmsuppenessen, Ursula, als wir die Museggstrasse entlang heimeszue schlendern, bevor sie in Richtung Mariahilftreppe entschwindet, sagt: schau einmal diesen schönen klaren Sternenhimmel an.

Und diese Bemerkung passt genau; unser Fasnachtskostüm in verschiedenster Ausführung ist blau wie der Sternenhimmel. Denn „blau – machen“ bedeutet auch die Nacht in den Tag hinein verlängern – genauso wie es Mireille sinngemäss mit ihren Kids mit Schlafmützen und Schlafbärli im Pyjama in die Tat umgesetzt hat.

Zacke 1 also: BLAU wie die funkelnde Nacht

Funkeln tun auch 45 Schoggiköpfe im Stadtkeller, als Marco gewohnt gekonnt und launig die Veranstaltung kommentiert und zügig voranmacht und der Bohème Guggemuusig herzlich gratuliert.

Zacke 2 also: GLÄNZENDES Schoggipapier und heitere Geburtstagsgratulation

Perlende Piccolotöne danach, beim Gässlen durch die Gassen; und ruessende Trommelwirbel.

Zacke 3 also: HERRLICH IST ES, miteinander musizierend durch die Gassen zu schweben.

SIE wissen gar nicht, wie sehr wir alle uns immer auf den Halt bei ihnen freuen – die besten Käsküechli „ziehen“ uns sozusagen magisch durch die Hertensteinstrasse zu

BARMETTLERS. Dies ist die Zacke 4.

Zacke 5 geht ZU HERZEN!

Wir besuchen das Altersheim Wesemlin, wo Lilians Mutter herunter in den sonnigen Hof kommt und uns beglückt zuhört. Sie ist 102 Jahre alt!

Es gibt nichts Gutes – ausser man tut es! Trifft auf Marcos Einladung zum Mehlsuppenessen im Turm zu. Leuchtende Augen unserer Jüngsten von TVL und TVG.

DANKE MARCO; du bist Zacke 6.

Danach, wohlgenährt an Körper und Seele.... siehe Beginn des Berichts.....

(ua) Nun muss ich unbedingt noch eine Zacke anfügen, nämlich unsere Auftritte am Nachmittag im Münzgässli und im Schweizerhof, die jeweils beim Publikum sehr gut ankamen, was uns natürlich auch entsprechend Freude bereitete. Ein ganz besonderes Highlight für die Schreibende war aber der „Barogg“, den wir hinter dem Schweizerhof zum Besten gaben, worauf ein **junger Guuggenmusikant** auf uns zu kam und uns ein Kompliment machte – das habe aber wunderschön getönt!

Das war eindeutig Zacke 7!



22. Februar 2020

Rüidige Samschtig

(us) An diesem denk-merkwürdigen Datum trafen sich mittags Tambouren aus Luzern und Gerliswil, Jungtambouren und treue (und hilfreiche!) Begleitpersonen, um für sich und unter sich und für andere ein bisschen zu schlägeln. Mit dabei die neue TVL-Tonne (Dank an Marco) mit Rhythmusinstrumenten. Einige verwechselten sie mit Mülltonnen, aber Dank eines Schlosses mussten wir diese nicht von Flaschen, angebissenen Würsten, Pizzaresten...befreien, ausser unserem eigenen Bier.

Zum Starten spielten wir im Zöpfli, tranken einen Apéro und zogen weiter in die Buebenmatt zur LFK-Beiz, wo wir, nicht angemeldet, zum Bedauern aller kein Auftritts-Fenster hatten.



Aber an diversen anderen Stellen konnten wir die zahlreichen FasnachtlerInnen entzücken, die den sonnigen zweiten von vier offiziellen Fasnachtstagen (noch ohne Corona-verbot) in der Stadt genossen.

Wir spielten an der Kapellbrücke am Anfang und am Ende (welche Seite ist der Anfang?). Auf dem Schwanenplatz spielten wir auch auf, und auf dem Sternenplatz, auf dem Stiefelplatz, in der Werchlaube, und ich weiss gar nicht mehr wo sonst noch.

Das gemeinsame Abendessen im Restaurant Fritschi rundete den rüidig tollen Tag ab.

Die einen waren schon recht müde, andere noch voll Energie. Diese zweite Gruppe bewegte die erste Gruppe nach Überwindung einiger Widerstände an den Frösche-Ball im RütliSaal, wo wir am späten (spät je nach Sichtweise) Abend unseren letzten, guten Auftritt hatten.

Von da aus verzogen wir uns in alle Himmelsrichtungen; ein paar Hartgesottene blieben noch; wahrscheinlich zu einem Schlummertrunk (ich schleppte, verfrachtete, stiess und boxte die Tonne in den Turm zurück).

Der rüidig Samschtig macht Spass, vor allem, wenn das Wetter mitspielt. Und für mich als arbeitstätigen zwischen Luzern und Solothurn eine gute Gelegenheit, ein bisschen mehr von der einmaligen Lozärner Fasnacht zu profitieren.



23. Februar 2020

Emmer Umzug

(lg) Auch dieses Jahr wurden der Emmer Umzug und unsere blauen Kostüme von strahlender Sonne ins beste Licht gerückt, und aussergewöhnlich warm und windig war es auch. An beinahe südamerikanische Karnevalstemperaturen gewöhnen wir uns allmählich an der Fasnacht.

Mit nur 6 Pfeifern mussten wir alles zur ziemlich grossen Tambourengruppe geben. Schwierig wurde es, als sich die Marschroute auf der breiten Strasse noch durch Inseln aufteilte. Aber wir haben uns musikalisch alle wieder gefunden. Wir wurden im Anschluss bestens verköstigt und konnten so ein gutes Platzkonzert beim Riffigschulhaus geben. Mit dem Nachwuchs-Stück «Step by Pet» und «San Carlo» wurden die Zuhörer in den Bann gezogen.



25. Februar 2020

Monschter-Corso

(ua) Lässt uns Petrus jetzt wirklich am letzten Tag dieser herrlichen Fasnacht im Stich? So fragte sich wohl manch eine und einer, als der Himmel gegen Mittag immer grauer wurde. Trotzdem trudelten die meisten von uns gegen 17 Uhr im Galliker ein, wo wir uns bei einem Glas Wein oder Bier und einem feinen Apéro-Plättchen auf den letzten Abend einstimmten. Peter offerierte uns eine Runde Getränke, und wir bedankten uns mit einem Ständchen. Lilian und ich mochten nicht bis gegen 19 Uhr sitzen bleiben, und so machten wir uns auf den Weg durch die Stadt, um noch etwas Fasnachts-Atmosphäre einzusaugen. Der leichte Nieselregen wurde leider immer dichter, aber eine richtige Fasnächtlerin lässt sich davon natürlich nicht allzu sehr beeindrucken.

Wie immer marschierten wir um 19.30 Uhr als Nummer 1 los, unser Repertoire war etwas grösser als noch im letzten Jahr – und es gelang uns tatsächlich, vor den Fernsehkameras von Tele 1 nicht den Arabi, sondern den San Carlo zu spielen!

Das Publikum war nicht ganz so dicht wie auch schon (ob es wohl am Wetter lag?), und so störte es wohl auch niemanden, dass wir in neuer Rekordzeit von 40 Minuten durchmarschierten. Noch regnete es nicht richtig, und so benützten unsere Tambouren die leerstehende Tribüne auf dem Mühlenplatz, um noch einmal ein Platzkonzert zu geben, sehr zur Freude der nicht allzu zahlreichen Zuschauer. Ohne Spiel machten wir uns dann auf den Weg über die Reuss, sahen, dass zahlreiche Guuggenmusigen immer noch auf ihren Start zum Monschter warteten, während wir es uns schon bald im warmen Saal des Restaurants Bellini gemütlich machten! Ein feines Nachtessen wartete auf uns, und im munteren Gespräch liessen wir diese Fasnacht noch einmal Revue passieren. (Dass es inzwischen wie aus Kübeln geregnet hatte, konnte man erst auf dem Heimweg erahnen; die riesigen Pfützen auf der Strasse waren ein eindeutiges Zeichen dafür!)

Ob von unseren Tambouren noch jemand dabei war, den Fritschi zu verabschieden, entzieht sich leider meiner Kenntnis, dass wir uns aber alle schon jetzt auf die nächste Fasnacht freuen, das weiss ich ganz gewiss!



Ja, und dann kam Corona ...

(ua) Alle weiteren Auftritte und Anlässe wurden abgesagt, es folgte eine lange, stille Zeit voller Ungewissheit, und keiner wusste, was der Lockdown und alle die späteren Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie für Folgen haben würden.

Am 17. Mai erhielten wir von unserem Präsidenten die Information, dass der Probenbetrieb eingestellt sei und wir quasi rückwirkend ab Mitte März schon Sommerferien hätten.

Nur zwei Tage später lud Rahel die Pfeiferinnen ein, doch bei ihr auf dem Dach zu pfeifen, mit genügend Abstand und im Freien – was für eine tolle Idee! So piffen wir von nun an von den Dächern, bei Elisabeth in Kerns, wieder auf dem Dach und schliesslich „entdeckten“ wir die Allmend, beglückten dort die „Hündeler“, die Jogger und Spaziergänger, und wir erhielten tatsächlich mehrfachen Applaus – es war einfach herrlich, vor allem weil das Wetter so toll mitspielte.



Bei Rahel auf dem Dach...



und bei Elisabeth im Garten



Was für eine Kulisse zum Proben!

Unser Präsi räumt das Archiv auf!

(mw) Schon lange war es pendent, das Archiv auf dem Zwischenboden im Turm wieder auf Vordermann zu bringen, stapelten sich doch die Kisten mit allerlei Material, sowie Couverts, Mappen und Ordner von ehemaligen Vorstandsmitgliedern aufeinander.

Dann kam die ungewollte Pause im Frühling, und man hatte jetzt einfach viel Zeit zur Verfügung. Jedenfalls nahm ich dies zu Nutze und krepelte das ganze Archiv um, sortierte und entsorgte (natürlich nur die x-fachen Kopien von Programmen, Protokollen, etc. die zusammenkamen). Dabei orientierte ich mich am bisherigen Ablagesystem und erweiterte es dabei mit neuen Archivmappen und Archivkisten. Viel Interessantes kam zum Vorschein, wie z.B. in einem dreieckigen Couvert alle Abklärungen und Quittungen zu den Zentnarfeiertrommeln von 1932, die Gründungsurkunde der Alten Garde oder mehrere Ausgaben des "Zetteri" - ein damaliges Informationsblatt, ebenfalls von der Alten Garde. Jedenfalls wurden in den Monaten März/April insgesamt ca. 50 Stunden aufgewendet, und man findet nun das jeweils Gesuchte in kurzer Zeit.



Gerne nehme ich aber weiterhin Gegenstände, Archivmaterialien und Dokumente entgegen - oder man darf gerne mal die Fotos von früher, hinten mit den Namen der betroffenen Personen beschriftet, bei mir vorbeibringen.

Jahres-Bericht Junge Garde 2019/2020

(mb) Tja, wie die Zeit vergeht, fast wie im Fluge. Und schon ist wieder ein Vereins-Jahr durchs Land gezogen. Ein Jahr, in welchem uns ein Virus das Leben mehr als nur etwas auf den Kopf gestellt hat. So auch bei den Jungtambouren.

Wir haben auch im vergangenen Vereins-Jahr, oder was davon noch „brauchbar“ war, versucht, so oft es geht, die Jungtambouren bei Anlässen wenn möglich mit einzubinden. Jedoch konnten wir dies nur an der Luzerner Fasnacht noch umsetzen, nachher kam bekannterweise leider der landesweite Lockdown.

Deshalb sind logischerweise die Aktivitäten mit den Jungtambouren kurz und knapp ausgefallen. Das Einzige was beständig blieb, ist der Unterricht, welcher nach der offiziellen „Erlaubnis“ des Bundesrates wieder stattfand.

Leider haben die Wirren um das Virus auch nicht vor dem TVL Halt gemacht. Deshalb kann nun der jüngste Jungtambour, wegen Betreuungs-Mangel am Dienstag, leider nicht mehr am Unterricht teilnehmen und wird jeweils am Montag mit den Rätäpläm Kriens üben. Ich hoffe, dass dies wie mit den Eltern besprochen, übergangshalber so stattfindet.....

Jahresbericht der Alten Garde

Wir verabschieden uns von einem lieben Kameraden



10.11.50 – 14.09.20



(hpf) Am 18. Oktober 1968 bist du dem TVL beigetreten. Nicht unerwartet, waren doch schon dein Vater sowie ein Onkel Mitglieder des Tambourenvereins Luzern; dein Grossvater war anno 1908 sogar Gründungsmitglied.

In all diesen 52 Jahren hast du dich ganz in den Dienst des Vereins gestellt, viele Fasnachtsanlässe mitgestaltet, an Sempacher-Schlachtfeiern teilgenommen, an kantonalen und eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfesten mitgetrommelt. An einem dieser Feste bist du zum eidgen. Veteran ernannt und geehrt worden.

Was wir besonders schätzten, war deine Hilfsbereitschaft und dass du immer für gute Stimmung sorgtest. In den letzten Jahren hast du dich, solange es deine Gesundheit ermöglichte, als Obmann für die Anliegen der „Alten Garde“ eingesetzt, und unsere Zusammenkünfte organisiert.

Max, nun bist du uns vorausgegangen. Wir Altgardisten und die Stammsektion erinnern sich gerne an deinen Humor, und an die vielen gemeinsamen Stunden.

Dir Daniela mit deinen Familien sprechen wir unser tief empfundenenes Mitgefühl aus.

Rückblick

Unsere Mittag-Treff's:

27. November 2019	Restaurant Joel's Luzernerhof
25. März 2020	Ausfall wegen Corona-Virus
24. Juni 2020	Restaurant Sternegg
09. September 2020	Restaurant Joel's Luzernerhof

Ausblick

Am 22. November 2020 findet der nächste Mittags-Treff statt, voraussichtlich im Felmis Horw mit einem Käse-Fondue.

Obmann

Hanspeter Furrer und Erich Kleinschmager haben inzwischen die Aufgaben als Obmann wahrgenommen. Auf die kommende Generalversammlung sind wir nun auf der Suche nach einem Nachfolger.

Kurz vor Drucklegung dieses 5er Ruefs erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Vereinsmitglied, Ehrenmitglied, unser Freund und grosser Gönner, Philipp Herzog, am 22. Oktober von uns gegangen ist. Wir alle, und vor allem seine Freunde der Alten Garde, werden ihn sehr vermissen und ihm ein gutes, ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie möchten wir unser tief empfundenenes Mitgefühl aussprechen.

Aus der Vereinsfamilie 2020

Wichtige Geburtstage

Walter Widmer	90 Jahre	07.02.1930
Walter Müller	85 Jahre	24.10.1935
Heinz Röthlin	75 Jahre	26.09.1945
Rolf Mägli	65 Jahre	24.09.1955
Kevin Staubli	30 Jahre	23.02.1990

Langjährige Vereinsmitgliedschaften

		Aufnahme im Verein
Kevin Staubli	10 Jahre	GV 2010

Unsere Verstorbenen

(ph) Am 29. Februar dieses Jahres ist unser langjähriges Vereinsmitglied Alois Lindenmann unerwartet verstorben. Alois war Aktivpfeifer, viele Jahre Pfeiferchef, Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied des TVL und hat unser Vereinsleben über viele Jahre mit seinem Humor bereichert. Sein Lachen bleibt unvergessen.

Am 11. März haben 6 PfeiferInnen und drei Tambouren Alois auf seinem letzten Weg begleitet – wer konnte damals schon ahnen, dass dies für lange Zeit unser letzter Auftritt sein würde.

Gönnerbeiträge 2019/2020

Amadó Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern	100,00
Baumgartner Sepp und Trudi, Schweighofweg 14, 6010 Kriens	100,00
Brunner Markus, Erlenmatte 13, 6020 Emmenbrücke	100,00
Bucher Peter, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50,00
Bütler Mario, Postplatz 1, 6064 Kerns	50,00
Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern	50,00
Christen Thomas, Flossenmatt 19, 6045 Meggen	50,00
Comps René A., Obere Bergstrasse 5, 6004 Luzern	50,00
Della Torre-Hänggi Franco & Rosmarie, Udelbodenstrasse 51, 6014 Luzern	50,00
Fischer-Büttiker Rudolf, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	50,00
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens	50,00
Glaibasler Sumpfwaggis, Roger Honegger, Lehenmattstrasse 214, 4052 Basel	50,00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50,00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	50,00
Hauser Patrick John O., Sonnmattstrasse 59, 6043 Adligenswil	50,00
Herzog Philipp, Schädritthalde 45, 6006 Luzern	50,00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50,00
Hofmann Anton, Aegeristrasse 36, 6300 Zug	50,00
Hotel Luzernerhof AG, Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100,00
Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern	50,00
Hug Josef und Adelheid, Bergstrasse 27, 6004 Luzern	50,00
Hungerbühler Andreas, Herrenwaldweg 3, 6048 Horw	100,00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50,00
Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern	50,00
Kleinschmager Erich, Hochrainstrasse 15, 6010 Kriens	50,00
Korber Hans Rudolf, Schädritthalde 4, 6006 Luzern	50,00
Lindenmann Alois, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern	50,00
Lozärner Fasnachtskomitee LFK, Alpenstrasse 1, 6004 Luzern	50,00
Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke	100,00
Mantel Max, Dorfstrasse 124B, 8802 Kilchberg	100,00
Mathis-Bregenzer Ernst, Brambergstrasse 41, 6004 Luzern	50,00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50,00
Metzgerei Doggwiler GmbH, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50,00
Mollet Max und Ruth, Lützelmattestrasse 19, 6006 Luzern	50,00
Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern	50,00
Plüss Erwin und Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	100,00
Röthlin Heinz, Blumenhalde 5, 6010 Kriens	50,00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	50,00
Schaetzle Alfred, Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern	50,00
Schaffhauser Matteo, Alte Suidtersche Apotheke, Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern	50,00
Schärli & Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	50,00
Schmid Anne Marie, Hügelweg 15, 6005 Luzern	50,00
Schmid-Stirnemann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern	50,00
Schorro Ingrid und Walter, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50,00
Schultheiss-Schmidiger Andrea, Friedberghöhe 25, 6004 Luzern	50,00
Schultheiss Lukas, Josefstrasse 52, 8005 Zürich	50,00
Soland Peter, Winkelbüelrain 7, 6043 Adligenswil	50,00
Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	100,00
Staubli Kevin, Brunnenweg 7, 6010 Kriens	100,00
Staubli René, Talackerhalde 7, 6010 Kriens	55,55
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	50,00
Tanner Dr. Markus, Gemeindehausstrasse 1, 6010 Kriens	50,00
Waldis Frank, Hirtenhofstrasse 80, 6005 Luzern	50,00

Wettstein Daniel, Schönbühlstrand 24, 6005 Luzern	50,00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50,00
Winiker Paul, Bergstrasse 107, 6010 Kriens	50,00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50,00
Zöllig André, Am Reistweg 7A, 6370 Stans	50,00
Züger Maria, Kirchrainweg 2, 6010 Kriens	50,00

01.10.2019 – 30.09.2020 / mk

Was wäre unser Verein ohne seine treuen Gönne! Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.



TVL und TVG am Rüdige Samschtig



Die „vereinigten“ - Tambourenverein der Stadt Luzern und Tambourenverein Gerliswil-Emmen
am Emmer Umzug

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)

Quellennachweis Fotos: TVL und TVG

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Sibylle von Andrian (sa), Michael Bolliger (mb), Hanspeter Furrer, Alte Garde (hpf), Lilian Greter (lg), Peter Hollenstein (ph), Mireille Käppeli (mk), Erwin Peyer (ep), Rahel Schmassmann (rs), Kevin Staubli (ks), Urs Stirnimann (us), Marco Wicki (mw)

Druck: ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern

Erscheinungsweise: 1 x jährlich